



# Passeirer Blatt

I. P.

Oktober 2009

NR. 95 · 23. JAHRGANG

## Enerpass – festliche Segnung des Kraftwerks



**Banddurchschneidung**

Foto: Ehrenstrasser

### INHALT

3	GEMEINDEN
6	PASSEIER VOR 100 JAHREN
7	KULTUR & GESELLSCHAFT
18	NATUR & UMWELT
19	WIRTSCHAFT
20	VEREINE & VERBÄNDE
24	GESUNDHEIT & SOZIALES
30	GRATULATIONEN
31	SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN
32	KINDERSEITE
34	SPORT
35	VORANKÜNDIGUNGEN

**S**amstag, 10. Oktober 2009, 15 Uhr – die Musikkapelle Andreas Hofer nahm beim Brückenwirt Aufstellung und marschierte zum Kraftwerk der Enerpass und anfangs wenige, in der Folge aber immer mehr Menschen folgten. Am Ende waren es sieben- bis achthundert, die sich vor dem Kraftwerk versammelten. Pünktlich mit der Feier zur offiziellen Inbetriebnahme des Kraftwerks begann es zu regnen. Die Feier wurde ins Zelt verlegt. Bald waren alle Plätze besetzt und das Rednerpult wurde mitten unter die Menge gestellt.

Der Umzug hatte der guten Stimmung keinen Abbruch getan. Die Bürgermeister Willi Klotz, Hermann Pürpamer und Konrad Pfitscher stellten gemeinsam das Projekt Enerpass vor. 2001 hatten sie mit weiteren vier Passeirern beschlossen, nicht anderen die Nutzung der Passer zu überlassen, sondern es selbst in die Hand zu nehmen, den Mehrwert für Passeier zu sichern und die Passer an den Dörfern unberührt zu belassen. Böse war die Überraschung, als die Etschwerke ein Gegenprojekt vorlegten. >

› Nach langen Verhandlungen einigte man sich auf eine Partnerschaft mit der SEL und den Etschwerken. 2006 wurde die Konzession erteilt und im gleichen Jahr begannen die Arbeiten und wurden trotz schwieriger Finanzierungsverhandlungen und großer Schwierigkeiten im Stollen-vortrieb im Herbst 2008 abgeschlossen. Im Oktober 2008 ging das E-Werk ans Netz und hat unter der vorbildlichen Fernüberwachung durch die E.U.M. bereits 100 Millionen Kilowattstunden erzeugt.

Die Bürgermeister dankten vielen, vor allem dem Landeshauptmann und dem Landesrat Michl Laimer, den Beamten des Landes, den MitarbeiterInnen, den ausführenden Firmen, viele davon aus dem Passeiertal. Nicht zuletzt aber ging der Dank an den Herrgott und die hl. Barbara, dass es zu keinen größeren Unfällen gekommen war.

Anschließend sprachen der Bürgermeister von Meran Günther Januth und Ingenieur Siegfried Tutzer für die Etschwerke und Präsident Klaus Stocker für die SEL. Landesrat Michl Laimer lobte das Vorhaben als wichtigen Schritt Südtirols auf dem Weg zur energetischen Eigenversorgung. Es bleibe wichtig, die fossilen durch regenerative Brennstoffe zu ersetzen. Durch den von der Enerpass erzeugten Strom gelinge es, 8.500 Tonnen Erdöl einzusparen und 55.000 Tonnen CO<sub>2</sub> zu vermeiden. Er unterstrich, dass das Projekt Enerpass heute gar nicht mehr möglich wäre, denn bei jedem Konzessionsantrag stünden sieben bis acht Bewerber bereit. Die Bürgermeister seien der Zeit voraus gewesen und hätten vor allem an einem Strang gezogen, statt zu streiten wie anderswo. Anschließend sprach der Landeshauptmann. Er hob die gute Zusammenarbeit in Passeier hervor, die dieses Großprojekt

#### Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.  
*Eigentümer und Herausgeber:* Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.  
*Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:* Oswald Waldner.

*Redaktion:* Alois Pöhl, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl.  
*Korrektur:* Ernst Rinner, Kurt Gufler.  
*Produktion und Druck:* verlag.Passeier

*Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.*

**Redaktionsschluss: 27. November 2009**

E-Mail: [passeierblatt@passeier.it](mailto:passeierblatt@passeier.it)



*Eröffnungsfeier im Zelt*

erst möglich gemacht habe. Er bedauerte in den Verhandlungen mit den drei Bürgermeistern einen Moment der Schwäche gezeigt und sich mit 24% zufrieden gegeben zu haben, wo das Land heute in der Regel 70% fordere. Er bedauerte, dass solchen weitblickenden Verwaltern die Möglichkeit genommen wird, sich der Wahl in ihren Gemeinden zu stellen. Bevor Konrad Pfitscher dem Pfarrer Pater Christian das Wort übergab, ersuchte er auch zukünftige Verwalter dringend darum, die Zusammenarbeit unter den Gemeinden fortzusetzen, sie sei das Erfolgsgeheimnis in Passeier in den letzten Jahren. Pater Christian rief den Segen Gottes auf das Kraftwerk herab und segnete das Kreuzifix, das Maria Luise Troyer der Enerpass geschenkt hatte. Nach der traditionellen Banddurchschneidung durch die Ehrengäste drückte der Landeshauptmann den Startknopf und die Turbinen begannen sich zu drehen. Nach der Besichtigung des Kraftwerks setzten sich die Festgäste und wurden bestens bewirtet, gestärkt auch vom Bier, das spendiert wurde. Es wurde ein langer Abend mit intensiven Gesprächen zwischen Bürgern, Firmenvertretern, Planern und Ehrengästen. Einig aber war man, dass Passeier mit diesem Projekt einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht hat.

*Konrad Pfitscher*

#### ARTIKEL IM PASSEIRER BLATT

Artikel im Passeierer Blatt müssen mit dem **Namen** und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Es werden **nur Artikel von Personen** (nicht Firmen) veröffentlicht. Logos von Firmen, Vereinen ... werden nicht veröffentlicht. Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden oder per E-Mail ([passeierblatt@passeier.it](mailto:passeierblatt@passeier.it)) geschickt werden.

Die **Länge** eines Artikels ist auf 3000 Zeichen (mit Leerzeichen) begrenzt. In der Regel wird aus Platzgründen nur ein Bild pro Artikel veröffentlicht; weitere Abbildungen werden nur bei ausreichendem Platz veröffentlicht. **Firmen** haben die Möglichkeit, Artikel als **PR-Informationen** oder **Anzeigen** zu veröffentlichen. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

**Sponsoren** (Firmen) dürfen in Artikeln nicht genannt werden bzw. werden z.B. mit „Dank an die Sponsoren“ ersetzt. Folgende Ausnahmen sollen in Zukunft gelten: Bei größeren Investitionen die für alle zugänglich sind, können die Sponsoren genannt werden (Beispiele: Investitionsbeiträge für Kirchenrestaurierungen, Feuerwehrfahrzeuge, Museumserweiterungen, öffentliche Parkplätze ...). Bei Zweifelsfällen entscheidet die Redaktion.